

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 44 (1923)

Heft: 9

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewachsener Mann kaum aufrecht darin stehen kann, liegen stets auf der Süd- oder Südwestseite (der Sonnseite) des Hauses; die Wohnstube besitzt mehrere Fenster, die mit einfachen Vorhängen versehen

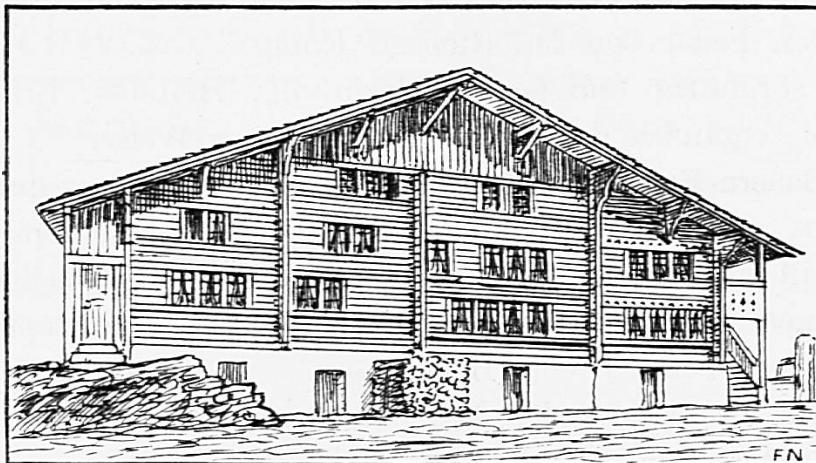


Fig. 3. Haus mit vier Wohnungen.

sind; sie wird von einem massiven Giltsteinofen erwärmt, dessen Material in der Nähe selbst gebrochen worden ist. Der Eintritt geschieht meist von der Längs- oder der Rückseite her; man steigt über eine niedrige Holztreppe auf eine Laube hinauf und kommt zuerst in die Küche. Der Herd steht stets an der Mittelwand gegen die Stube. Der Rauch entsteigt der Küche durch ein breites, hölzernes Kamin, das mit beweglichem Deckel versehen ist; im Kamin sind eiserne Haken zum Aufhängen von Rauchfleisch angebracht. In der Regel befindet sich im steinernen Unterbau hinter dem Keller der Ziegenstall, während die Rindviehställe in besondern Gebäuden liegen.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Im Verlag von Stämpfli & Cie. in Bern sind folgende Kalender für das Jahr 1924 erschienen.

Der **Historische Kalender** oder „**Hinkende Bot**“. Schon fast 200 Jahre hat der „Hinkende“ auf dem Buckel, und trotzdem ist er jung und frisch geblieben. Wenn er in die Vergangenheit zurückschaut, wird man dies begreifen, und mancher Leser wird ihm gerne folgen, wenn er ihn durch „Das Bernbiet einst und jetzt“ führt. Besonderes Vergnügen wird auch die Kunstbeilage bereiten, die Reproduktion eines farbigen Stiches von Biedermann im Dreifarbenindruck. Aber auch die zeitgenössische Literatur und Kunst ist gut vertreten. Wir nennen besonders eine Originalerzählung von Rudolf von Tavel: „Der Pfarrer von Schwarzenburg“, reizend illustriert von F. Traf-

felet, und eine lustige Geschichte von Walter Morf: „Der Bauer mit den grossen Kartoffeln usw.“, deren Humor wirkungsvoll unterstützt wird durch die Illustrationen von Fred Bieri. Für den Landwirt bietet besonderes Interesse ein Artikel über Auswanderung aus der kompetenten Feder von Dr. Richard König.

Eine sorgfältig redigierte Weltchronik, Heiteres, Ernstes und Belehrendes ergänzen den Inhalt in trefflicher Weise.

Der **Bauern-Kalender** (Langnauer) zeichnet sich aus durch seine spannenden und unterhaltenden Geschichten. Ausserdem wird die Übersicht über „Alte Leute“ fortgesetzt, die stets lebhaftem Interesse begegnet. Das wohlgefertigte Farbenbild ist eine Reproduktion eines farbigen Stiches von Biedermann, ein Gegenstück zu demjenigen, das im „Hinkenden Bot“ erscheint.

L'Almanach Romand en est aujourd'hui à sa *vingt-cinquième année*. Pour qu'une publication de ce genre puisse vivre pendant un quart de siècle à notre époque où l'on a l'habitude de vivre vite, il faut qu'elle possède de sérieuses qualités. Cela est en effet le cas chez l'Almanach Romand qui, dès le début, a cherché non seulement à amuser ses lecteurs, mais aussi à semer sur son passage des choses intéressantes et utiles.

De la riche gerbe qu'il nous offre aujourd'hui, nous mentionnerons trois jolies nouvelles dont deux traduites de l'allemand, car le rédacteur a considéré qu'il était utile de faire connaître aussi au public romand des œuvres de nos confédérés. A ces récits s'ajoutent la Chronique mondiale, la Nécrologie de l'année et un article très documenté sur les „Vieilles gens“. Des anecdotes, des renseignements utiles, la liste complète des foires et marchés, le calendrier astronomique font de l'Almanach Romand un modèle du genre. Ajoutons enfin que la partie illustrée est particulièrement soignée. Nous ne pouvons que recommander chaudement cette publication à nos lecteurs.

Neue Zusendungen 1922.

Schulmuseum des sächsischen Lehrervereins, Dresden:

Lehrmittelwarte Nr. 10, 11, 12.

Westfälisches Schulmuseum, 8/9, 10.

Eidgenössische Zentralbibliothek, Bern:

Twenty-second annual report of the director of education. Philippine islands.

Schweizerisches Industriedepartement:

Lehrmittelverzeichnis für gewerbliche Fortbildungsschulen und hauswirtschaftliche Schulen v. Biefer.